

Buchbesprechung

Lantermann, Werner (2007): Amazonenpapageien – Biologie, Gefährdung, Haltung, Arten

Von Thomas Arndt und Matthias Reinschmidt erschien 2006 (vergleichen Sie die Besprechung in GF Nr. 4/2007) ein Buch im Arndt-Verlag zum Thema Amazonen. Das nun von Werner Lantermann vorliegende Werk ergänzt das erwähnte ideal. Beeindruckt das Buch von Arndt und Reinschmidt durch einzigartige Bilder und gibt eine generelle Einführung zum Thema, so geht dasjenige von Lantermann textlich in die Tiefe und liefert insbesondere auch detaillierte Artenportraits, wie wir es uns normalerweise von Fachbüchern gewohnt sind und wie es das Werk aus dem Arndt-Verlag leider vermissen lässt.

Werner Lantermann geht einführend auf die allgemeine Biologie der Amazonen ein und erläutert die interessante und immer wieder kontrovers diskutierte Entwicklungsgeschichte. Er vermerkt, dass die Amazonen der Westindischen Inseln während des Tertiärs vorwiegend aus dem damals tropischen Nordamerika eingewandert sind und zwar vor allem über die mittelamerikanische Landbrücke. Er streicht heraus, dass von vier Ein-

wanderungsrouten ausgegangen wird und teilt die Inselamazonen in zwei Gruppen auf, wobei er für die Königsamazonen von der Insel St. Vincent keine verwandtschaftlichen Beziehungen ausmacht. Er erwähnt aber die Goldmaskenamazonen, die ähnliche Färbungsmuster aufweist. Die Kaiseramazonen von Dominica soll gemäss Lantermann der ausgestorbenen Guadeloupeamazonen ähneln. Lantermann widmet sich auch der Gefährdung und verschiedener Schutzmassnahmen und ermuntert Papageienhalter, auch finanziell beim Schutz von Lebensräumen mitzuhelfen. Lantermann beleuchtet die traditionelle Amazonenhaltung sehr kritisch. Sicher hat er recht, wenn er auf die zahlreichen Probleme von Einzelvögeln hinweist. Andererseits ist es aber schade, dass sowohl die Person, die eine zahme Amazonen halten will wie auch diejenige, die sie züchten will, sehr skeptisch beleuchtet wird. Schön wäre, wenn das Verbindende gesucht würde und wenn glückliche Haltungssysteme dargelegt würden, die eine enge Bindung zum Vogel ermöglichen, jedoch dem Aspekt der Wildtierhaltung trotzdem

Rechnung tragen. Bemerkenswert ist, dass Werner Lantermann auch die Thematik «Amazonen im Zoo» behandelt und dabei herausspricht, dass «viele Erstzuchten von Amazonen erst durch die Gulduld und die Erfahrung vieler Privatliebhaber zustande gekommen sind». Das zeigt, wie umfassend dieses Amazonenbuch ist. Auch zur Lebensdauer finden sich Angaben. Es ist kaum möglich, dass ein Autor alle Literaturangaben berücksichtigt. So ist Lantermann auch die Erstzucht der Blaubartamazonen durch Peter Buser im Jahr 1991 entgangen, wenn er schreibt: «Bis zur Gegenwart scheint eine Zucht der Nominatform nur bei Ramon Noegel in Florida geglückt zu sein.» Auch die Zucht der Goldmaskenamazonen, über die Peter Buser im «Gefiederter Freund» ausführlich berichtete und die ihm im Jahr 2000 gelang, ist im vorliegenden Werk ausgeklammert. Schade, dass sich der Autor nicht die Mühe gemacht hat, das Schweizer Fachschrifttum zu prüfen, behandeln wir unsererseits doch ausländische Publikationen allgemein ausgiebig. Die veröffentlichten Farbbilder entstammen alle aus



Lantermann, Werner (2007):
Amazonenpapageien – Biologie, Gefährdung, Haltung, Arten. Filander-Verlag, 238 Seiten, broschiert, farbige Abbildungen und schwarz-weiss Illustrationen, ISBN 978-3-930831-66-1, Euro 39.90

Menschenobhut und wurden teilweise bereits mehrfach publiziert. Es findet sich erstaunlicherweise keine Lebensraumaufnahme im Buch. Die Illustrationen sind zwar schön, fanden aber leider auch bereits in vorherigen Buchpublikationen Verwendung (Lantermann, Gross-Papageien, Kosmos-Verlag 1990). Das Buch «Amazonenpapageien» ist für Amazonenhalter eine empfehlenswerte Lektüre, insbesondere, da es kaum neuere Literatur zum Thema gibt, wenn auch teilweise der Verdacht aufkommt, dass alter Inhalt in neuen Hüllen daher kommt.

Lars Lepperhoff